H 451

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-ha32-1192015415-1762298929-10

MARIENBIBLIOTHEK
HALLE A/S

H 451

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-ha32-1192015415-1762298929-10

Da des

Hoch-Wohlgebohrnen und Hoch-Gelahrten Herrn,

HERRN

Fridrich Wilhelm von Scharden

Des Königl. Preuß. Regierungs-Raths im Hertzogthum Magdeburg, Assessor hujus Scabinatus, Raths-Meisters, und der Pfältzer-Colonie Syndici allhier

Ehe-Genoßin

FRAU

Frau Sophia Friderica Wilhelmina geb. Berndes

Am ersten Tage dieses 1734ten Jahrs Vormittags zwischen 1. und 2. Uhr,
ihres Alters 20. Jahr und 5. Monath
Das Zeitliche mit dem Ewigen verwechselte,
Wolte
Seine für Ihr gehabte Liebe
An den Tag legen
Dero hinterlassener betrübter Bruder

Johann Fridrich Wilhelm Berndes.

HALLE,
Gedruckt bey Joh. Christ. Hilligern, Univ. Buchdr.

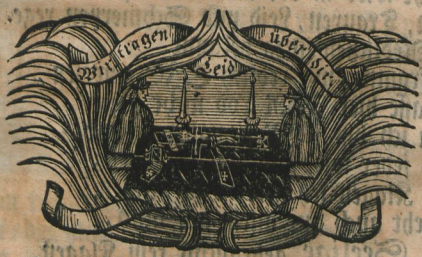
Poesie der Nieder-Sachsen.

Als Zion eben hielt ein frohes Neues Jahr,
Da fuhrst Du im Triumph zu Salems Jubel-Schaar.

Eh, Himmel, kan das möglich seyn!
Fällt, mit dem ersten Tag im Jahre,
Durch meiner Schwester Todten-Baare,
Der Anfang meines Kummers ein?
Soll ich gleich in den ersten Tagen
Mein trauriges Geschick beklagen?
Fall, der mich mit sich niederreißt!
Zeit, die sonst jedermann erfreuet,
Und mit sich Schertz und Lust verneuet;
Mich aber ängstlich weinen heißt!

Wenn, was mein Kiel in Reime bindet,
Nicht nach der rechten Ordnung schmeckt;
So wisst; daß sich mein Hertz entdeckt,
Wie es den ersten Trieb empfindet.
Ach, Schwester, bey den kalten Gliedern,
Die man jetzt in die Grufft versenckt,
Zeigt sich, was deinen Bruder kränckt,
Auch jetzt in seinen Trauer-Liedern.
Ich schreibe, wie die Worte fallen,
Bey meiner Regung starcken Wallen.
Mein Wunsch ist gantz umsonst geschehn,
Und alle Hoffnung geht zurücke.
Ich wünschte DIR ein langes Glücke
Und nun muß ich zur Leiche gehn!
DU darffst, Betrübter Mann, nicht meinen,
Da unser Beyder Augen weinen,
Als ob diß Lied ein Trost-Lied sey.
Nein, ich kan keinen Trost erdencken,
Um deinen Kummer einzuschräncken.
Mir fällt vor mich nichts tröstlichs bey:
Jemehr ich alles überlege,
Person, Zeit, Umgang und Verlust,
Jemehr wird in der treuen Brust,
Gram, Trauren, Leid und Schmertzen rege.
Den Redlichen ist ja bekannt
Wie fromm, wie redlich SIE gewesen,
Ich lasse hier IHR Lob nicht lesen,
Denn ich bin IHR zu nah' verwand.
Doch jeder wird mit mir bekennen;
Mein Klagen sey gerecht zu nennen,
Es geht auch nur allein auf mich,
Du, Seelige, gebrauchst kein Klagen,
DU bist befreyt von allen Plagen.
Drum trag ich auch nicht Leid um DICH.

Doch da DU mich so bald verlassen,
Kan ich mich auch so bald nicht fassen,
Ich zahle der Natur die Pflicht.
Wer billigt meine Thränen nicht?
Wer kan wohl ohne Zähren sehen,
Die Schwester auf der Baare stehen.
Du stirbst! O Wort, das niederschlägt!
Es schalt noch immer in den Ohren.
Ich habe gar zu viel verlohren,
Drum bin ich auch so starck bewegt!
Ich werde mit geheimen Kräncken,
Bey jeden ersten Tag im Jahr,
Den Tag, der DIR der letzte war,
Als deinen Todes-Tag bedencken.
DU lebst bey GOTT ohn alle Zeit,
DEIN Ewig-Jahr ist angegangen,
Und hast nun DEINE Seeligkeit
Mit diesem Jahre angefangen,
Da schmeckst DU deines GOttes Huld.
Drum faß ich mich auch in Geduld,
Als der ich gleiche Hoffnung habe.
Diß ist mein Trost, bey DEINEM Grabe.



Da des

Hoch-Wohlgebohrnen und Hoch-Gelahrten Herrn,

HERRN

Fridrich Wilhelm von Scharden

Des Königl. Preuß. Regierungs-Raths im Hertzogthum Magdeburg, Assessor hujus Scabinatus, Raths-Meisters, und der Pfältzer-Colonie Syndici allhier

Ehe-Genoßin

FRAU

...ophia Friderica

...tina geb. Berndes

...ten Jahrs Vormittags zwischen 1. und 2. Uhr,

...ters 20. Jahr und 5. Monath

...e mit dem Ewigen verwechselte,

Wolte

...ne für Ihr gehabte Liebe

An den Tag legen

Dero hinterlassener betrübter Bruder

Johann Fridrich Wilhelm Berndes.

HALLE,

Gedruckt bey Joh. Christ. Hilligern, Univ. Buchdr.